

Beilage zu Nr. 116 des General-Anzeiger

Sonnabend, den 4. Oktober 1913

Zum Erntedankfest.

Vorbei ist die Ernte, die Felder sind leer,
Das Korn in den Scheuern geborgen,
Die Wochen voll Mähen und Lasten so schwer
Vorbei, mit den Wirken und Sorgen.

Die Hände, die emsig gewäht und geschafft,
Ruh'n still im Gebete gefaltet,
Dir, Schöpfer, zum Danke, die göttliche Kraft
Und allen zum Segen gewaltet.

Du schüttest die Sämling, noch schwächlich und zart,
Vor Nachtfrost und heimlichen Schaden,
Du hast sie vor Hagel und Wetter bewahrt
Und liebst sie wachsen in Gnaden.

Du schenkest den Früchten ein herrlich Gebeiß'n,
D'ran reichlich und froh wir uns laben,
Du schirmtest die Ähren landaus und landein,
Das Brot nun in Fülle wir haben.

Und stoh in der Ernte beschleunigter Hast
Nicht immer vergnüglich das Leben.
Nach mühsamer Arbeit erquickende Rast,
Die hat es noch immer gegeben.

Auch wenn uns manch finstere Wolke bedroht,
Viel Misse und sonstige Plagen,
Ein Ende nahm schließlich doch jegliche Not
So, daß wir es konnten ertragen.

D'rum, was uns die festliche Stunde gebent,
Wir wollen es ernstlich erkennen,
Für tröstliche Hilfe zu jeglicher Zeit
Des schuldigen Danks nicht vergessen.

So wird in die Herzen vielfältig gestreut
Der beste und köstlichste Samen,
Mach' Herr, unsere Seelen schon heute bereit
Und segne die Ernte einst! Amen.

Frieda Glady.

Aus der Heimat und dem Heime.

Remberg, den 29. September 1913

oc. Erntedankfest. Der kommende Sonntag ladet als Tag des Erntedankfestes alle Frommen in Stadt und Land zur Kirche ein. Bilt es doch, den Dank auszubringen für die allgütige Vorlesung, die uns auch in diesem Jahre eine zufriedenerstellende Ernte bescheerte. Schwer und müherreich sind zwar die Sommerstage in ihrer Arbeit Fülle gewesen; der Ernteaussatzfall ist im Vergleich zur aufgewandten Arbeit kein übermäßiger zu nennen; aber dankbar blickt der Landmann gleichwohl zum Himmel auf, denn vor Mißernte und Schäden

schirmte ihn auch in diesem Jahre des Schöpfers Huld. Und es ist ein schöner Charakterzug in unserer an Vieblosigkeit u. dergl. so reichen Jetztzeit, daß sich die Sitte des Erntedankfestes bis heute in unverminderter Form überall auf dem flachen Lande erhalten hat.

§ Die Schlacht bei Wartenburg am 3. Oktober 1813, deren Gedächtnisfeier heute in Wartenburg begangen worden ist, hat auch für Remberg besondere Bedeutung gehabt und ruft heute 100jährige Erinnerungen in uns wach. Das geschlagene Franzosenheer nahm seinen Rückzug zum großen Teil über Remberg und ließ hier eine große Zahl von Verwundeten zurück. Von diesen sind hier viele ihren Wunden erlegen und auf unserem Friedhof begraben. Sie ruhen unter den beiden großen Linden rechts hinter der Friedhofskapelle. Leider schweigt unser Kirchenbuch über diese Sterbefälle, und die Aufzeichnungen, die etwa in städtischen Archiv darüber vorhanden gewesen sein mögen, sind verschwunden. So wissen wir über Zahl und Namen der Begrabenen gar nichts. Da aber auf Seiten der Franzosen auch Rheinbundtruppen mitsochten, so dürfen wir vermuten, daß es zum großen Teil Deutsche sind, die dort unter den Linden ruhen. Sie haben zwar gegen ihr Vaterland gekochten, aber das war nicht ihre Schuld. Sie mußten tun, wozu ihre Landesherren und vor allen Dingen wozu Napoleon, in dessen Gewalt ihre Landesherren standen, sie zwangen. Ihr Tod ist um so tragischer, weil sie nicht für des Vaterlandes Ehre und Freiheit ihr deutsches Blut vergießen durften, sondern für den fremden Eroberer, den auch sie haßten. So sei denn heute auch ihrer in Ehren gedacht und hiermit im Geiste ein Kranz der Erinnerung auf ihr Grab gelegt.

* Die Kgl. Regierung hat die wissenschaftliche Lehrerin Fräulein Lucie Rüdert aus Artern als Lehrerin an der gehobenen Volksschulabteilung hier selbst durch Verfügung vom 25. September d. J. befähigt.

* Angeschossen wurde bei der gestern auf Ateritzer Fluß abgehaltenen Treibjagd der Schutznabe Rohne. Der Landwirt L. aus B., welcher den verhängnisvollen Schuß abgegeben hat,

gilt als ein sehr vorsichtiger Schütze. Die Schrotkörner trafen den Knaben in den Hals und verschiedene Körperteile. Nachdem er hier verbunden wurde er nach Wittenberg transportiert.

oc. Bauernregeln für Oktober. Zu den Bauernregeln für Monat Oktober lehrt fast durchweg der Grundsatz wieder, daß die Witterung des Oktobers maßgebend für die des ganzen Jahres ist. Ein warmer, sonniger Oktober soll einen langen und strengen Winter im Gefolge haben, umgekehrt deutet ein früher, kalter Herbst im Oktober auf gelindes Winterwetter. Regen im Oktober deutet auf Winterstürme im Dezember, verspricht aber zugleich günstige Vorbedingungen für das nächste Jahr. Auf diesen Wetterprognosen liegt unbewußt ein Besolgen gewisser meteorologischer Grundzüge zu Grunde, und wenn diese Bauernregeln deshalb auch in sehr vielen Fällen wirklich zutreffen, so ist das nicht etwa Zufall, sonst schließlich ganz dasselbe, als ob ein wissenschaftlich geschulter Wetterkundiger durch Beobachtung von Windrichtungen, Wolkenströmungen u. dgl. zu demselben Resultat gelangt.

Gommlo. Herr Lehrer Wilhelm Kleine aus Kleinlauchstedt ist vom 1. d. M. ab antragsweise mit der Verwaltung der Lehrer- und Kantorstelle hier selbst von der Behörde betraut worden.

Rotta. Zum Nachfolger des Herrn Lehrer Niese, welcher vom 1. Oktober ab die Lehrer- und Kantorstelle in Reinharz übernimmt, hat die Königl. Regierung Herrn Lehrer Wilhelm Schulze aus Zichaden antragsweise ernannt.

Uthausen. An die Stelle des Herrn Lehrer Schütze, welcher am 1. Oktober seinen einjährigen Militärdienst angetreten hat, ist Herr Lehrer Emil Kettner in Halle vom selben Tage ab berufen worden.

Wittenberg. 2. Oktober. Die Eröffnungsfeier der vom Verein der Gast- und Schankwirte von Wittenberg und Umgegend in den „Balzerischen Festhällen“ veranstalteten großen Gewerbeausstellung für Gastwirtschafts- und Hotelwesen, Fleischerei, Konditorei und Kochkunst nebst einschlägigen Erzeugnissen der heimischen Industrie, der eine Sonderausstellung des hiesigen Gartenbauvereins für Obst und

gärtnerische Erzeugnisse angeschlossen ist, fand heute vormittag statt. Nachdem hunderte von fleißigen Händen nicht nur in den letzten Tagen sondern auch noch in der verfloßenen Nacht bis in den frühen Morgenstunden gearbeitet hatten, fanden sich heute gegen 10 Uhr unter dem Ehrenpräsidium des Herrn Königl. Landrats von Trotha und des Herrn Zweiten Bittergermeister Dr. Thelemann die Herren vom Ehrenkomitee, das Preisgericht und die geladenen Ehrengäste ein. Vor diesen sprach zunächst Fräulein Irma Horn recht ausdrucksvoll einen Prolog. In ansprechender Weise brachten Mitglieder des Gastwirtevereins das Lied „Eintehr“ zu Gehör, worauf der erste Vorsitzende, Herr Balzer sen., die Anwesenden auf das herzlichste begrüßte und willkommen hieß, und nun die Ausstellung durch Herrn Königl. Landrat v. Trotha eröffnet wurde, der sich ein Rundgang anschloß. Die Ausstellung ist überreichlich beschriftet, trotzdem sind aber alle ausgestellten Gegenstände unter sachmännischer Kenntnis so aufgestellt, daß sie voll zur Geltung kommen. Ein Besuch ist dringend zu empfehlen.

Lörgau, 1. Oktober. (30 Jahre aktiv.) Wachtmeister Karl Holle der 2. Eskadron des Thür. Husaren-Regiments Nr. 12 blickt heute auf eine dreißigjährige Dienstzeit zurück, während welcher ihm verschiedene höchste und allerhöchste Anerkennungen zu teil geworden sind. Seit dem Jahre 1896 ist der Jubilar bei der 2. Eskadron Wachtmeister.

Britzblüch, 30. September. Das 16 Jahre alte Dienstmädchen Th. aus Laubzig, das in Düben in Stellung ist, fuhr am Sonntag mit dem Rade nach Hause. Hinter Britzblüch begegnete ihm zwei Radfahrer, die aber keine Miene machten, auszuweichen. Dadurch wurde das Mädchen ängstlich und fiel vom Rade. Es blieb, da es sich nicht erheben konnte, liegen. Des Weges Daherkommende veranlaßten die Ueberführung der Hilfslosen zum Arzte, der einen Beinbruch feststellte. Der Transport wurde von Dübener Mitgliedern der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger ausgeführt. Wie schon so oft in andern Fällen wurde auch hier diese Einrichtung als eine recht segens-

reiche empfunden, die weitgehendste Unterstützung verdient.

Ellenburg, 1. Oktober. Die neue Garulson, das dritte Bataillon der 72er, hat heute ihren Einzug gehalten.

Leipzig, 1. Oktober. (Familien-drama.) Gestern abend kurz nach 6 Uhr spielte sich im Hause Bretschelstraße 9 ein Familien-drama ab. Der Ratsarbeiter Bohnmann schoß infolge eines Streites auf seine Frau und verletzte sie am Kopfe, dann richtete er die Waffe gegen sich selbst und verletzte sich ebenfalls durch einen Schuß in den Kopf so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Nordhausen, 27. September. (Vor Schreck gestorben ist hier die Ehefrau Frauenberg, die in der Nacht den Spirituskocher anbrannte, wobei das Bettuch Feuer fing und angefangt wurde. Dadurch wurde die Frau, die hochgradig nervös war, derart in Schreck versetzt, daß sie an Herzlähmung erkrankte, an deren Folgen sie bald verstarb.

Berlin. (Am Postschalter verhaftet.) Auf einem Postamt im Südwesten Berlins erregte gestern die Festnahme eines jungen Mannes großes Aufsehen. Der Verhaftete, ein Kaufmann aus der Provinz, auf dem die hiesige Kriminalpolizei schon lange fandete, wird beschuldigt, für mehrere Tausend Mark Goldwaren und Juwelen unterschlagen zu haben. Die Kriminalpolizei ermittelte, daß er nach dem Postamt im Südwesten der Stadt Briefe kommen ließ, beobachtete das Amt und nahm den Gesuchten fest, als er neue Briefeingänge abholte. Der Verdächtige bestritt die Unterschlagung.

Waltershausen, 1. Oktober. (Unglück beim Experimentieren.) Am Geizenberg waren gestern einige Schüler mit der Zubereitung von Sprengstoffen beschäftigt, wie solche in der

Schule im Chemieunterricht gelehrt werden. Hierbei explodierte die Waffe und zerschmetterte den 14jährigen Hans Hinsche die linke Hand, während die dabeistehenden Kameraden glücklicherweise mit leichten Gesichtsverletzungen davonkamen. Der schwerverletzte Junge wurde nach dem Gothaer Krankenhaus gebracht, wo die zu einem unansehnlichen Fleischklumpen zerschmetterte Hand abgenommen werden mußte.

Burzen, 1. Okt. Ein schweres Automobilunglück, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich in der Nähe des Dorfes Röhren. Ein Fabrikdirektor aus Dresden befand sich mit einer Verwandten und einem Chauffeur auf der Fahrt nach Leipzig. In der Nähe von Röhren macht die Landstraße eine scharfe Kurve. Das Automobil, das sich in voller Fahrt befand, fuhr an dieser Stelle mit Wucht gegen die Brellsteine, die die Straße nach einem Graben hin absperrten. Durch den Anprall wurde das rechte Hinterrad des Automobils glatt weggerissen; ebenso wurde ein großer Teil der Karosserie zertrümmert. Die im Hinterteil sitzende Verwandte des Direktors erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Chauffeur und der Direktor selbst kamen mit leichteren Verletzungen davon. Die getötete Dame wurde im Leichenautomobil nach Dresden gebracht.

Freiberg, 30. Sept. (Die letzte Schicht im Freiburger Bergbau.) Zum allerletzten Male trat heute am letzten September der Freiburger Bergmann zur letzten Schicht an. Gleichzeitig wurde heute der Betrieb bei den staatlichen Gruben für alle Zeiten eingestellt. — Nachdem der sächsische Landtag 1904/05 den zehnjährigen Abrüstungsplan der Regierung genehmigt hatte, war das Schicksal des Freibergbaues Bergbaues besiegelt und nunmehr hat ein Erwerbszweig, der über 700 Jahre bestanden und lange das sächsische Staatswesen reich befruchtete, zu existieren aufgehört.

Jena, 1. Oktober. (Ein Student als Hochstapler.) Das hiesige Amtsgericht erläßt einen Steckbrief gegen den nach Verübung von Hochstapleleien flüchtig gewordenen 28jährigen Studenten Eugen Nieburg alias Steinwadh, Morogan, Banamacker. Der Gesuchte, der aus Riga (Rußland) stammt wohnte zuletzt in Pension Kober in Jena.

Gera, 29. Sept. (Wie rasch die Großstadtjugend mit dem Leben fertig ist, zeigt folgender Vorfall: Dieser Tage wurde am Elsterufer bei Köstritz eine Damentasche gefunden. Hierin befand sich ein Notizbuch, das die Mitteilung erhielt, zwei Geraer Verkäuferinnen, Hedwig Döbbelin und Paula Köstschau, hätten sich in der Gister ertränkt, man war anfangs geneigt, an den Selbstmordabsichten der beiden zu zweifeln. Nunmehr sind beide Leiche gelandet worden. Wie sich herausstellte, waren die beiden Mädchen von ihren Angehörigen Vorwürfe wegen nicht tadelloser Führung gemacht worden. Die verdiente Zurechtweisung beantworteten die erst 17 Jahre alten Mädchen damit, daß sie das Leben wie eine lästige Bürde von sich warfen. Moderne Jugend!

München, 1. Oktober. (Gegen die Fremdenlegion.) Ein Mitglied des Deutschen Schutzverbandes gegen die Fremdenlegion, Sitz München, sichert eine Prämie bis zu 300 Mk. demjenigen zu, der den ersten Werber für die Fremdenlegion auf deutschem Gebiet anzeigt, so daß seine Verhaftung und Bestrafung erfolgen kann.

Bei den zahlreichen Uedland-Kenkulturen die jetzt überall im Deutschen Reiche nicht nur auf Moor- und Heideböden, sondern auch auf vielen andern, bisher mehr oder weniger ertraglosen Flächen ausgeführt werden, hat sich überall eine kräftige Thomasmehldüngung geradezu als unentbehrlich erwiesen. Alle andern noch so kostspieligen Meliorationen verlohnen sich nur bei einer sachgemäßen kräftigen Düngung.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 5. Oktober (20. nach Trinitatis), Erntedankfest.

Vorm. 8 1/2 Uhr: Beichte, Archidial. Schulze.
Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst:

Propst Lic. Nacholz.

Darauf Feier des hl. Abendmahls.

Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze

Kirchliche Nachrichten von Gommlo.

20. Sonntag nach Trinitatis

Im Anschluß an den Gottesdienst kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend

Kirchliche Nachrichten der Parochie Rotta
Von nächstem Sonntag (5. Oktober, 20. nach Trinitatis) ab beginnt der Vormittags-gottesdienst um 1/2 10 Uhr

14. Gabentafel f. den Krankenheimbaufonds

Ungeannt 2.— M., ungenannt 1.— M., Friedrich Mner 50 Pf., Bruno Bromme 1 M., Richard Burghardt 50 Pf., Friedrich Dünte 50 Pf., Albert Fischer 50 Pf., Frau Jungmann geb. Sasse 50 Pf., Frau Bertha Nietsch geb. Wendi 50 Pf., Otto Schäfer 50 Pf., Wilh. Winter 2,50 M., Carl Zamber 50 Pf. sämtlich aus Leipzig. Summa 10,50 M.

Hierzu der Betrag aus Nr. 100: 271,15 M., mithin bis jetzt 281,65 M.

Den freundlichen Gebern sagt herzlichsten Dank.
Die Kassen-Verwaltung i. A.: C. E. b e.

MANOLI
Cigaretten haben Weltren

Dancy 33 * Voila 48
Gibson Giel 58

Laubjägervorlagen und Modellierbogen

sind in reicher Auswahl zu haben bei

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Bamberg. — Fernsprecher Nr. 3.